

Gedanken zum Evangelium des 5. Fastensonntags 2020:

Joh 11,3-7.17.20-27.33b-45 Die Auferweckung des Lazarus

Auferweckungsgeschichten des Neuen Testaments gehören zum öffentlichen Wirken Jesu, spannend, den Glauben herausfordernd und irgendwie ein Stück weit weg von menschlichem Erleben. Und doch sind sie unsere Geschichten. Als Christinnen und Christen sind wir getauft auf Jesu Tod und Auferstehung. Die Auferweckung des Lazarus will uns das lebendig werden lassen.

Jesus sagt ein ganz entscheidendes Wort zu Marta im Zusammenhang mit dem Tod des Lazarus: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben."

Einige Kapitel weiter, ebenfalls bei Johannes lesen wir: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." (Joh.14,6). Wir finden in diesem Evangelium noch ein tröstendes Wort, wenn Jesus zu Lazarus sagt: "Komm heraus!" (Joh.11,43). Es bedeutet: Komm heraus aus dieser Enge des Grabes. Der Stein ist weggewälzt. Die Totenstarre ist dir genommen. Es beginnt etwas Neues. "Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk aus euren Gräbern ... Wort des Herrn." (*Ez.37,12b und 14*).